

Das Fatale Seniorentheater aus Schmitzingen präsentiert zwei Bühnenstücke

Das Fatale Seniorentheater spielt die Theaterstücke „Auch Omas brauchen Liebe“ und „Ferdinand durch vier“. Der Inhalt stellt ältere Menschen in den Mittelpunkt. Ein Workshop „Wie wehre ich mich“ wird im April angeboten.



Seit 2010 gibt es das Fatale Seniorentheater, eine Laienspielergruppe, die sich einmal wöchentlich im Schmitzinger Gemeinschaftsraum trifft. Initiatorin und Leiterin der Gruppe ist Rita Maier. Auf dem Programm der Gruppe stehen gesellige Unternehmungen, Workshops und natürlich das Theaterspiel. Einmal im Jahr wird dann die Bühne zum Angelpunkt der Gruppe. Und bald ist es wieder soweit, die Spieltermine stehen fest: Am kommenden Samstag, 16. Januar, und am Sonntag, 24. Januar, jeweils um 18 Uhr im Gemeinschaftsraum. Die Spieldauer beträgt jeweils rund 90 Minuten.

In den Stücken werden mit viel Witz, Humor und einem Augenzwinkern die Themen rund um die Senioren ins Rampenlicht gerückt. „Auch Omas brauchen Liebe“ heißt das erste Stück. Vier Freundinnen treffen sich regelmäßig zu Kaffee und Plauderei. Kaum haben diesmal alle Platz genommen, offenbart Matilda, dass sie eine Kontaktanzeige aufgegeben hat. Ein Graf, ein Förster, ein verwirrter Schuldirektor und ein durchgedrehter Künstler haben sich gemeldet. Es werden Rendezvous organisiert und Thea, Frieda oder Marta werden dabei erst mal Beistand leisten. Das tun sie auch, und lange bleibt fraglich, ob sich daraus ein Happy End für alle entwickelt. In dieser temperamentvollen Typen-Komödie kommt alles anders als erwartet.

„Ferdinand durch vier“ heißt das zweite Stück. Es spielt in einem Mehrfamilienhaus. Tochter Carola plant, mit der Rente des Vaters ein Eigenheim mit Einliegerwohnung zu finanzieren, Nachbarin Mathilde hofft auf den langersehnten Heiratsantrag und die geschiedene Frau von Vater Ferdinand will sich endlich mit Ferdinand versöhnen. Alle diese Pläne lassen Ferdinands eigenen Wunsch beinahe scheitern. An seinem 75. Geburtstag will er Tochter und Schwiegersohn mitteilen, dass er eine neue Frau gefunden hat und mit ihr leben möchte. Die Geheimniskrämerei auf allen Seiten führt nicht nur zu zahlreichen Missverständnissen, sie offenbart auch, dass es selbst für alte Menschen nicht einfach ist, eigene Interessen zu zeigen und darin ernst genommen zu werden.

Am 9. April führt die Gruppe einen Workshop zum Thema „Wie wehre ich mich“ durch. Zu den Sponsoren der Gruppe gehören der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg, die Sparkasse Hochrhein und die Stadt Waldshut-Tiengen.